

# „Das Outing ist eine Befreiung“

Warum **Harald Christ**, Vertriebsvorstand des Ergo-Konzerns, offen über seine Homosexualität spricht

ULF MEINKE

DÜSSELDORF :: Harald Christ ist Vertriebschef des Düsseldorfer Versicherungskonzerns Ergo – und eine große Ausnahme auf den Chefetagen deutscher Unternehmen. Denn der 45-jährige Manager spricht öffentlich über seine Homosexualität. Warum er sich dafür entschieden hat und was sich mit seinem Outing veränderte, erzählt Christ im Gespräch mit Ulf Meinke.

Hamburger Abendblatt: Herr Christ, warum gibt es so wenige Manager, die offen sagen, dass sie schwul sind?  
Christ: Dass wir in einem Interview über dieses Thema sprechen, ist ein Beleg dafür, dass die Akzeptanz noch nicht so groß ist, wie ich es mir wünschen würde, und Homosexualität nicht der Rede wert und etwas völlig Normales wäre. Das mag ein Grund sein. Respektieren muss man die Entscheidung, nicht offen damit umzugehen, es ist eine sehr persönliche Entscheidung.

Sie haben sich früh geoutet. Warum?  
Ich wollte kein Versteckspiel mehr. Letztlich war es dann eine spontane Entscheidung während eines Interviews mit einem Journalisten, der ein Porträt über mich schreiben wollte. Als es dann darum ging, ob ich verheiratet sei oder allein lebe, habe ich einfach gesagt, wie es ist. Das war im Frühjahr 2009. Ich war damals Anfang 30.

*Ich habe vor meinem Outing aber auch erlebt, dass versucht wurde, mich mit meiner Homosexualität unter Druck zu setzen*

Haben homosexuelle Manager Angst um ihren Ruf?  
In einigen Branchen ist es kein Thema mehr – im Kreativgewerbe zum Beispiel, in Werbeagenturen oder Unternehmensberatungen, auch in der Politik übrigens. Ich habe vor meinem Outing aber auch erlebt, dass versucht wurde, mich mit meiner Homosexualität unter Druck zu setzen. Das war irgendwann mit ein Grund dafür, mich zu outen, es hat aber bei Weitem nicht die entscheidende Rolle gespielt.

Was waren die entscheidenden Gründe für Ihr Outing?  
Vor meinem Outing habe ich mir immer Ausreden einfallen lassen müssen, wenn es geschäftliche Einladungen gab, bei denen üblicherweise eine Partnerin dabei war. Ich bin zu solchen Anlässen immer als Single erschienen. Ich hatte das Gefühl, ich sei ständig in Gefahr, entdeckt zu werden. Das wollte ich nicht mehr.



Harald Christ ist Vertriebsvorstand des Versicherungskonzerns Ergo. In Hamburg war der Manager zwischen 2002 und 2007 Geschäftsführer bei der Kapitalanlagegesellschaft HCI Capital AG. Funke Foto Services/Kai Kitschenberg

## Berufsverband schwuler Manager

Der **Völklinger Kreis** (VK), in dem sich auch Harald Christ engagiert, ist der Berufsverband schwuler Führungskräfte und Selbstständiger. „Manche unserer Mitglieder engagieren sich offen, andere vernetzen sich, ohne öffentlich in

Erscheinung zu treten“, sagt der stellvertretende Vorsitzende Matthias Weber. Bundesweit zählt der Verband rund 700 Mitglieder.

Beim **Christopher Street Day** will der Essener Industriekon-

Haben Sie Ihre Entscheidung irgendwann bereut?  
Nein. Der größte Vorteil eines Outings ist, zu sich selbst zu stehen, authentisch zu sein, sich nicht verstecken zu müssen. Das ist eine Befreiung, weil Sie keine Angst mehr haben müssen. Und es macht leistungsfähiger.

Müssten sich die Unternehmen Ihrer Ansicht nach mehr engagieren, damit sich schwule Manager ein Outing zu trauen?  
Ich bin fest davon überzeugt, dass es für die Unternehmen im Wettbewerb um die besten Köpfe von Vorteil ist, sich offen zu zeigen. Insofern nützt es den Unternehmen, sich klar zu positionieren.

*Die Hürde des Outings zu überspringen, hat nichts mit der beruflichen Funktion zu tun. Diese Entscheidung kann ein ganzes Leben beeinflussen*

Ist heute ein Outing leichter als vor zehn Jahren?  
Die Gesellschaft ist toleranter geworden, aber wir sind weit weg von dem Stadium, das ich als normal bezeichnen würde. Auch in Großstädten wie Berlin hat es zuletzt wieder Übergriffe auf Homosexuelle gegeben, ganz zu schweigen von den Vorbehalten und Einschränkungen in anderen Ländern.

Haben Sie einmal einen Job nicht bekommen, weil Sie schwul sind?  
Ich war vor Jahren einmal in der engeren Wahl für einen Vorstandsposten. Als es in die entscheidende Phase ging, hat mir der Personalberater zu verstehen gegeben, dass der potenzielle Arbeitgeber ein Problem mit meiner Homosexualität habe. Das ist aber eine Ausnahme geblieben.

Für wen ist ein Outing leichter – für einen Chef oder einen einfachen Angestellten?  
Der Chef ist ein Mensch wie jeder andere auch. Die Hürde des Outings zu überspringen, hat nichts mit der beruflichen Funktion zu tun. Aber natürlich hat ein Chef eine besondere Verantwortung für das Unternehmen, die Mitarbeiter, die Aktionäre und die Marke. Das muss ein Chef bei seiner Entscheidung berücksichtigen.

Empfehlen Sie jungen Führungskräften, die schwul sind, sich zu outen?  
Diese Entscheidung kann ein ganzes Leben beeinflussen. Die kann nur jeder selber treffen. Was einmal gesagt ist, können Sie nie wieder zurückholen. Dazu muss man bereit sein.

# Die Millionenverdiener an der Spitze der Konzerne

US-Vorstände verdienen etwa dreimal mehr als in Deutschland

MICHAEL BRAUN

FRANKFURT/MAIN :: Ein Vergleich der Managergehälter zeigt enorme Unterschiede: In den USA verdienen Spitzenkräfte deutlich mehr als ihre Kollegen in Deutschland. Die Chefs der 30 Unternehmen, die im Dow-Jones-Index gelistet sind, bekamen 2016 im Schnitt umgerechnet 17,1 Millionen Euro Jahresgehalt. Die Manager, die die 30 Firmen im Deutschen Aktienindex Dax steuern, wurden im Schnitt mit 5,5 Millionen Euro Jahresgehalt entlohnt. Die vergleichbare Gruppe französischer Manager kam auf 4,7 Millionen Euro, die der Schweizer auf 6,5 Millionen Euro.

Würde der Wettbewerb um die besten Manager wirklich nur über das Geld geführt, hätten hiesige Unternehmen trotz des Abstands zu den US-Gehältern keine schlechten Chancen: „Die Vorstandsvorsitzenden der Dax-Unternehmen werden international zwar durchaus wettbewerbsfähig vergütet, aber nicht ungewöhnlich hoch“, sagte Christiane Hölz, die Vergütungsexpertin der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW).

Die Vereinigung hat Gunther Friedl von der TU München die Vergütungsberichte der Dax-Unternehmen auswerten lassen. Friedl hat festgestellt, dass die Vorstandsgehälter 2016 um ein Prozent gestiegen sind, also trotz guter Börsenkurse und trotz stark steigender Gewinne geringer als die durchschnittlichen Bruttolöhne in Deutschland, die um 2,5 Prozent zugelegt hat-

ten. So seien auch die Unterschiede zwischen den Vorstandsgehältern und den Gehältern der normalen Mitarbeiter der Dax-30-Unternehmen gesunken. Sie sind aber immer noch sehr deutlich messbar: „Wie schon im Vorjahr verdienen die Vorstände das 50-Fache ihrer Mitarbeiter, vor zwei Jahren verdienten sie noch das 54-Fache“, sagte Friedl.

Deutlich abgehobener sind die Spitzenverdiener. In den USA kassierte Mark Parker, der Chef von Nike, umgerechnet 43 Millionen Euro Jahresgehalt. Bob Iger, der den Unterhaltungskonzern Disney leitet, nahm 37 Millionen Euro mit. Die IBM-Chefin Ginni Rometty ist wiederum mit 28,6 Millionen Euro die bestverdienende Frau in einem börsennotierten Unternehmen.

An sie heran kam in Deutschland nur Mathias Döpfner. Er leitet Axel Springer, im Index MDax notiert, für 19,3 Millionen Euro Jahresgehalt. Diese Zahl ist geschätzt, weil Axel Springer nicht ausweist, wie viel einzelne Vorstandsmitglieder verdienen. Der Bestverdiener unter den Dax-Chefs war 2016 Bill McDermott von SAP, der 13,8 Millionen Euro überweisen bekam. In Frankreich führte Carlos Ghosn, der Renault und Mitsubishi leitet, mit 15,4 Millionen Euro die Liste an.

Die Topmanager haben sich neben dem Gehalt auch noch Pensionszusagen zusichern lassen. Postchef Frank Appel etwa kann mit 55 Jahren in Pension gehen und erhält dann jährlich knapp eine Million Euro. Dieter Zetsche von Daimler kann mit einer Jahrespension von 2,7 Millionen Euro rechnen.

DSW-Hauptgeschäftsführer Marc Tünger nennt solche Leistungen „alte Zöpfe“, die abgeschnitten gehörten. Vorstände sollten ihre Altersvorsorge selbst organisieren.



Nike-Chef Mark Parker (l.) ist der bestbezahlte Manager der USA, gefolgt von Disney-Vorstand Bob Iger. Die IBM-Chefin Ginni Rometty ist die bestverdienende Frau. rtr/fddp/dpa

### Ein Schiff wird kommen

Am Mittwoch erwartete Schiffe

Name	Schiffstyp	Liegeplatz	Nationalität	Brz
APL Lion City	Containerschiff	Burchardkai 1-2	Singapur	151 963
CSCL Mars	Containerschiff	k.A.	Hongkong	150 853
Rio Blanco	Containerschiff	CTA 1	Liberia	73 899
Grande Francia	RoRo	O'Swaldkai 5-6	Italien	56 738
Azargoun	Containerschiff	Eurogate 4	Iran	25 391
Yeoman Bank	Massengutfrachter	k.A.	Liberia	24 870
Seahake	Tanker	Blumensand Außen	Deutschland	21 329
Dina Trader	Containerschiff	Schuppen 63 B-C	Gibraltar	9 981
Henneke Rambow	Containerschiff	Athabaskakai 9	Deutschland	9 981
Prima Donna	Containerschiff	Hansaport Ost	Finnland	2 673

Quelle: Vesseltracker.com – Auswahl, Stand: Gestern, 16.30 Uhr  
Kontakt für Schiffsmeldungen: Martin Kopp, schiffe@abendblatt.de

Hamburger Abendblatt IMMOBILIEN, das Anzeigenmagazin des Hamburger Abendblattes und der Hamburger Sparkasse!

Es erwarten Sie viele Themen und bis zu 200 erstklassige Immobilienangebote auf 16 attraktiv gestalteten Seiten.

**Jetzt wieder neu!**  
Überall bei der **Haspa**

immonet.de  
Hamburger Abendblatt

**An- und Verkäufe**

**Bauen und Wohnen**

Technischer Notdienst, Hausmeisterdienste, Elektro, Sanitär, Heizung, Rohrreinigung, Schlossnotdienst ☎ 0175-513 42 73

**Bekleidung**

Pelz-/Schmuck-/Uhrenkauf in Eimsbüttel  
www.pelzantiksaga.de ☎ 040 33370669

**Kunst, Antiquit., Uhren, Schmuck**

**Antiquitäten gesucht!**  
Kunstauktionshaus Rotherbaum sucht Gemälde, Silber & Schmuck, Kunstobjekte für die nächste Versteigerung. 040-688 767 840, www.ah-rotherbaum.de

**Verschiedenes**

**Frau Maria kauft**  
ältere Pelze, Rosenthal und Meissenfiguren, Porzellantische, ältere Musikinstrumente, Antiquitäten, Bernstein, Mode-, Silber- und Goldschmuck, Briefmarkensammlung, zahle zusätzlich für Edelsteine, Münzen, Kriegsorden 1/2, Weltkrieg, auch Hausbesuche. ☎ 0157-56 92 74 30, Strauß

**Lifta Treppenlift** günstig, mit Einbau. ☎ 04630/93095

**Fotografie**, alle Marken kauft. 439 76 63

**Musikinstrumente** aller Art kauft: 4397663

**Rund ums Tier**

Verkaufe Miniatur Bullterrier drei Rüden und ein Weibchen, Geimpft und entwurmt. Reinerassige Hunde. Ab 1000€ ☎ 01631393514

Wir haben Deutsche Doggen Welpen in schwarz und gefleckt. ☎ 0174/6210910

**Heute für Sie im Hamburger Abendblatt!**  
Die Prospektbeilagen liegen der Gesamtauflage oder Teilaufgaben bei.

**SATURN**

**MediaMarkt**

**KARSTADT**  
Schöne dröppeln in der Stadt  
www.karstadt.de

**GALERIA KAUFHOF**

**Kapitalmarkt, Gesch.-Verb.**

**Geschäftsverbindungen**

**Grundstücksbeschaffung & Immobilien** (Off-Market) mit uns zur Nr. 1! Ausbau unseres funktionierenden Akquise-Systems mit über 20 Standorten in HH ☎ 040-88 147 217

Ihr **MASTER-PLAN 2017**: Büros, Firmensitz, Post-/Telefonserv., Konferenzräume, günstig + flexibel mieten, www.master-office.de

**Verschiedenes**

**Baumfällung + -Schnitt** mit Klettertechnik/ Bühne, kostenfrei. Angebote: 01776472223

**In Sachen Namens- und Markenrecht** Hilfe gesucht. Arthumeister@arthumeister.de

**Er sucht Sie**

Sportl. attr. Er (Nigeria) 43/179, beruft. Vater (Tochter 9J.) su. nette, ehrl. & attr. Partnerin für eine harm. Beziehung. Chiffre A 114138

**Sie sucht Ihn**

Herzliches liebevolles Wesen sucht Mann für gemeinsame Zukunft. Ich bin 39J., 57kg, 169cm, humorvoll, unternehmungslustig, kreativ, loyal, ehrlich und warmherzig. Ich suche kein Abenteuer, sondern möchte die schönen Dinge des Lebens mit einem Partner teilen können. lenskiton@gmail.com

**Nette-Leute-Treff**

**Kontakte**

Bildhübsche, liebevolle Jessi massiert HS+HT, ☎ 0163 91 80 34 0

**Hamburger Abendblatt**

## GESCHÄFTSSTELLE

Bücher und Geschenke | Abo-Service | Tickets  
Anzeigen-Annahme | Treueprogramm | Leserevents

**City-Brettchen Esche**  
Frühstücks-Brettchen im Hamburg-Design, Material: Esche geölt, lasergraviert, Design: Karen Olze & Gisa Wilkens, Maße: 15,5 x 23 cm

**€ 15,90**

Großer Burstah 18-32  
Für Sie geöffnet:  
Mo.-Fr. 9-19 Uhr  
Sa. 10-16 Uhr